

INFOBLATT CITES-Neuregelungen

Baumarten (Holzarten)

Bei der 17. Konferenz der Vertragsstaaten zum Washingtoner Artenschutzabkommen (WA, englisch: CITES) vom 24. September bis 4. Oktober 2016 in Johannesburg wurden auch bei den Baumarten (Holzarten) Änderungen vorgenommen:

→ Änderungen in der Listung und in den Fußnoten:

PALISANDER / Rosenholz – *Dalbergia*

Rio-Palisander (wiss.: *Dalbergia nigra*) bleibt **unverändert** und **ohne Fußnote** (d.h. ohne Ausnahme) in **Anhang I** und somit gemäß EU-Verordnung Nr. 338/97 in **Anhang A** gelistet - Vermarktungsverbot

Daher fallen wie bisher alle Exemplare, das sind auch Teile und Erzeugnisse, unter den Höchstschutz von CITES und man braucht für einen Handel entsprechende CITES-Genehmigungen (Ausfuhr, Einfuhr) oder Bescheinigungen (Handel innerhalb der EU).

Alle anderen Palisanderarten (*Dalbergia spp.*) wurden in den **Anhang II mit Fußnote** hochgestuft – gemäß EU-Verordnung 338/97 wird es dann in **Anhang B mit Fußnote** gelistet

Es wird darauf hingewiesen, dass auch Grenadill (*Dalbergia melanoxydon*) eine Palisanderart ist.

Grundsätzlich fallen damit nun auch alle Teile und Erzeugnisse der Palisander-Arten (z.B. Griffbretter, Gitarren, Möbel, Schnitzereien) unter den artenhandelsrechtlichen Schutz.

Aufgrund der Fußnote zur Listung sind nur **folgende Teile und Erzeugnisse** von den **CITES Regelungen ausgenommen:**

- a) Blätter, Blüten, Pollen, Früchte und Saatgut
- b) der **nicht-kommerzielle Handel** bei einem maximalen Gewicht bis zu 10 kg pro Sendung
- c) Teile und Erzeugnisse der Palisanderart *Dalbergia cochinchinensis* (Thailändisches Palisander), **welche von der Fußnote # 4 erfasst sind** (in Zusammenhang mit Fußnote # 4 sind nur folgende Teile und Erzeugnisse von CITES-Regelung ausgenommen: Samen, Sporen und Pollen; In-vitro Sämlings- oder Gewebekulturen in festem oder flüssigem Medium, die in sterilen Behältern befördert werden)
- d) Teile und Erzeugnisse, die von *Dalbergia spp.* aus Mexiko stammen und von Mexiko exportiert werden und **von Fußnote # 6 abgedeckt sind** (die Fußnote # 6 umfaßt Stämme, Schnittholz, Furnierblätter und Sperrholz)

KOSSO, African Rosewood - *Pterocarpus erinaceus*

Aufnahme von **African Rosewood** in **Anhang II ohne Fußnote** (d.h. ohne Ausnahme) - gemäß EU-Verordnung 338/97 wird es dann in **Anhang B ohne Fußnote** (d.h. ohne Ausnahme) gelistet

Da mit der Listung keine Fußnote verbunden ist, sind **alle Teile und Erzeugnisse** von Kosso (z.B. Griffbretter, Gitarren, Möbel, Schnitzereien) von den CITES-Regelungen erfasst.

BUBINGA - *Guibourtia tessmannii* ; *Guibourtia pellegriniana* ; *Guibourtia demeusei*

Aufnahme von **Bubinga** in den **Anhang II mit Fußnote** – gemäß EU-Verordnung 338/97 wird es dann in **Anhang B mit Fußnote** gelistet

Grundsätzlich fallen damit auch **alle Teile und Erzeugnisse** von Bubinga (z.B. Griffbretter, Gitarren, Möbel, Schnitzereien) unter den artenhandelsrechtlichen Schutz.

Aufgrund der Fußnote zur Listung sind nur **folgende Teile und Erzeugnisse** von den **CITES Regelungen ausgenommen**:

- a) Blätter, Blüten, Pollen, Früchte und Saatgut
- b) der **nicht-kommerzielle Handel** bei einem maximalen Gewicht bis zu 10 kg pro Sendung
- c) Teile und Erzeugnisse der Palisanderart *Dalbergia cochinchinensis* (Thailändisches Palisander), **welche von der Fußnote # 4 erfasst sind** (in Zusammenhang mit Fußnote # 4 sind nur folgende Teile und Erzeugnisse von CITES-Regelung ausgenommen: Samen, Sporen und Pollen; In-vitro Sämlings- oder Gewebekulturen in festem oder flüssigem Medium, die in sterilen Behältern befördert werden.)
- d) Teile und Erzeugnisse die von *Dalbergia spp.*, die aus Mexiko stammen und von Mexiko exportiert werden und **von Fußnote # 6 abgedeckt sind** (die Fußnote # 6 umfaßt Stämme, Schnittholz, Furnierblätter und Sperrholz)

BAOBAB, Bottletree - *Adansonia grandidieri*

Aufnahme von **Baobab** in den **Anhang II mit Fußnote** – gemäß EU-Verordnung 338/97 wird es dann in **Anhang B mit Fußnote** gelistet

Der Schutzstatus ist auf Samen, Früchte, Öle und lebende Pflanzen beschränkt.

Ponytail Palme, Elefantenfuß-Baum – *Beaucarnea spp.*

Aufnahme der **Ponytail Palme** in **Anhang II ohne Fußnote** (d.h. ohne Ausnahme) - gemäß EU-Verordnung 338/97 wird es dann in **Anhang B ohne Fußnote** (d.h. ohne Ausnahme) gelistet

Da mit der Listung keine Fußnote verbunden ist, unterliegen **alle Teile und Erzeugnisse** der Ponytail Palme (auch von in der EU künstlich vermehrte Pflanzen) den CITES-Bestimmungen.

ADLERHOLZ und AGARHOLZ - *Aquilaria spp.* und *Gyrinops spp.*

Änderung der Fußnote #14, Buchstabe f) - (fett geschrieben)

Alle Teile und Erzeugnisse, ausgenommen ... fertige Produkte, verpackt und für den Einzelhandel bereit, diese Ausnahme gilt nicht für **Hackschnitzel**, Perlen, Gebetsketten und Schnitzereien

PALO SANTO - *Bulnesia sarmientoi*

Änderung der Fußnote #11 - (Zusatz fett geschrieben)

Fußnote #11: Bezeichnet Stämme oder Holzblöcke, Schnittholz, Furnierblätter, Sperrholz, Pulver und Extrakte. **Enderzeugnisse, die solche Extrakte als Zutaten enthalten, einschließlich Duftstoffe, werden als nicht von dieser Anmerkung erfasst angesehen.**

→ Inkrafttreten der Änderungen

Die beschlossenen Änderungen des Anhangs II inkl. Fußnoten treten am **2. Jänner 2017** völkerrechtlich in Kraft tritt.

Die auf internationaler Ebene beschlossenen Änderungen der Anhänge werden auf europäischer Ebene mittels Änderung der EU – Verordnung Nr. 338/97 umgesetzt und werden mit der Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union rechtswirksam. Der genaue Zeitpunkt der Veröffentlichung ist derzeit noch nicht absehbar.

→ Ab Inkrafttreten der Listungen gelten folgende Bestimmungen:

Einfuhr in die EU

Grundsätzlich braucht man daher künftig - sofern das Exemplar den CITES Regelungen unterliegt - bei der Einfuhr in die EU ein CITES-Ausfuhrdokument des Ausfuhrlandes und eine **CITES Einfuhrgenehmigung** des Einfuhrlandes.

Vermarktung innerhalb der Europäischen Union

Bei einer Vermarktung von Anhang B Exemplaren innerhalb der Europäischen Union ist keine CITES-Bescheinigung erforderlich. Allerdings muss für einen rechtmäßigen Handel nachgewiesen werden können, dass das Exemplar rechtmäßig erworben wurde – entweder ein Nachweis über die rechtmäßige Einfuhr (z.B. Kopie CITES Einfuhrgenehmigung) oder des rechtmäßigen Erwerbs in der EU (z.B. Rechnung, Lieferschein etc.).

Ausfuhr / Wiederausfuhr aus der EU

Für eine Ausfuhr aus der EU ist eine **CITES-Ausfuhrgenehmigung** erforderlich. Für eine Wiederausfuhr aus der EU ist eine **Wiederausfuhrbescheinigung** erforderlich.

ANTRÄGE:

CITES Genehmigungen oder Bescheinigungen sind beim BMLFUW, Abt. I/8, Stubenbastei 5, 1010 Wien – auch online unter www.cites.at – zu beantragen

→ Nachweis über Vorerwerb von Altbeständen

Durch die Neuaufnahme der og. Holzarten in **Anhang II** sind künftig (sobald die EU die erforderlichen Änderungen in die VO aufgenommen hat) bei einer **Ein/Ausfuhr** CITES Genehmigungen bzw. Bescheinigungen erforderlich (vgl. Art. 4 und 5 der EU-VO 338/97).

Darüber hinaus bestehen auch für einen rechtmäßigen **Handel** von Exemplaren dieser Arten **innerhalb der EU** Nachweispflichten über die Einfuhr bzw. den Erwerb in der Gemeinschaft. Eine rechtmäßige Vermarktung von bereits vorhandenen Beständen innerhalb der EU ist nur möglich, wenn ein Vorerwerb nachgewiesen werden kann.

Dafür ist u.a. für schon vorhandene Bestände mit Hilfe von Dokumenten nachzuweisen, dass die Exemplare rechtmäßig in die EU eingeführt wurden bevor CITES für diese Exemplare Geltung erlangte, das ist der 2. Jänner 2017. (= **VORERWERB**)

Dieser Nachweis über den Vorerwerb kann mittels Belegen aller Art erbracht werden, aus denen hervorgeht, wann die Einfuhr bzw. der Erwerb in der EU erfolgte (z.B. Lieferscheine, Rechnungen, Frachtpapiere, Kaufverträge etc.). Oder beispielsweise mit Seriennummern an Instrumenten, Zertifikaten, Garantiescheinen; jede Art von Unterlagen, aus denen hervorgeht und nachvollzogen werden kann, dass es gebaut wurde bevor die og. Regelungen in Kraft traten (2. Jänner 2017).

→ Möglichkeit der Meldung von Altbeständen der og. Arten

Sollten Sie KEINE Nachweise haben, bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Ihre Bestände

bis zum 1. Jänner 2017

in folgender Form an das BMLFUW zu melden:

Schriftliche Meldung über die vorhandenen Bestände und Ort der Lagerung an das BMLFUW, Abt. I/8, zHd. Frau Daniela Hoffmann, Stubenbastei 5, 1010 Wien; Betreff „Neulistung – Hölzer – CoP 17“, Daniela.Hoffmann@bmlfuw.gv.at.

Mengenmäßige Erfassung der Bestände:

Bretter, Holzblöcke, Furnierblätter in kg, m₃ oder m₂
Fertige Teile (Griffbretter, Kopfplatten etc.) in Stückzahl
Kleinstteile (Holzabfälle die noch verwendet werden) in kg

Dieser Meldung ist ein **Foto** anzuschließen, aus dem hervorgeht, dass der Bestand tatsächlich vorhanden ist.

Erfüllung folgender **Aufzeichnungspflicht** über Änderungen beim gemeldeten Bestand:

- Datum und Art (z.B. Ausfuhr, Handel innerhalb EU) des Zu- und Abganges inklusive Beschreibung, ob als Ganzes (z.B. Holzblock, Furnierblatt) oder in verarbeiteter Form (z.B. Griffbrett, Musikinstrument)
- Name und Anschrift des Empfängers oder Lieferanten des Zu- und Abganges
- Die Aufzeichnungen sind auf Verlangen den Vollzugsbehörden gem. § 6 Artenhandelsgesetz (BGBl. Nr. 16/2010) zur Verfügung zu stellen

Für Dalbergia-Bestände, die bereits 2013 gemeldet wurden, ist keine nochmalige Meldung erforderlich.